



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XIII. Die Liebe Gottes ist ein unzertrennliche Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



## Drenzehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein unzertrennliche Lieb.

**D**ie Liebe Gottes wird unzertrennlich genennt / weil sie an Gott gebunden / und darumb unüberwindlich ist; dan sie das Herz durch und durch tringet / selbiges durch tieffe Erkenntnis und Gemüths-Inbrunst gleichsam doppel an Gott angeleimt. O wer thuet mit die Gnad / mein Herz an das göttliche mit Seiler / Ketten / und Nägel dermassen anzuhafften / daß es nimmer auß wasserley Uhrsach von selbigem möge geschieden werden; und mittels so starcker Liebs-Verbindnis beyde ein Geist / ein Will werden.

O mich glücklich und seligen / wan ich immer an meinem Ziel und End werde fest halten! allzeit mit Ihm als meinem Leben vereinigt bleiben! verlangst du darnach / meine Seel? so schlage kein Aug von Ihm; wende dein Herz von Ihm kein Augenblick ab. Betrachte stäts dein einig Gut; lieb selbiges unablässlich.



läßlich. Heffte an Gott dein Verstand /  
und Gemüch ; werff deine Augen  
auff die Wahrheit / dein Hertz auff  
die wesentliche Güte. Laß mich / O  
höchste Wahrheit / Dich recht erkennen ;  
Dich / O höchstes Gut / herzlich lieben ;  
mit Dir / O seligmachende Ewig-  
keit / unendscheidlich eins werden.

Vierzehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist unermülich.

**W**O Lieb / da ist keine Müh /  
sondern Geschmack ; sagt S. Bern.  
Die Liebe überwindt alle Mühseligkeit /  
und macht durch ihre Süßigkeit / daß  
man in der Arbeit kein Beschwärnis  
empfinde ; Arbeit schwächt vor und nach  
die Leibs-Kräfte ; die Lieb aber er-  
quicket / und stärcket immer die / mit lieben  
beschäftigte Seel. Wan ich schwach  
werde / sagt der Apostel / dan b n  
ich mächtig ; wo der Leib unter dem  
Last der Arbeit wanckt und fincket /  
da richt sich der Geist durch Unterstütz-  
und Handhabung der Liebe desto höher  
auff ; so fern es ein rechtschaffene ; heilig